

Bergli, Oberrieden (kt. Zürich)
26. August 1939

Lieber Freund! (E. Brunner)

Lass mich dich vor Allem meinerseits in dem Hilfswerkkomitee willkommen heissen. Hinsichtlich der Vorgeschichte bedarf es eines weiteren "Brichtens" nun nicht mehr. Wie wäre es, wenn wir bei diesem Anlass - auch bei Anlass deiner Rückkehr aus Amerika und vor Allem bei Anlass der gefährlichen Zeiten - ein neues Leben beginnen oder doch ein neues Buch oder Heft mit vorläufig ganz leeren (verheissungsvoll leeren!) Seiten aufschlagen würden? Du wirst zwar in dem weiteren Band meiner Dogmatik, den ich gestern abgeschlossen haben, sehen, dass ich die "Natürliche" in einer grossen Abhandlung über die "Erkennbarkeit Gottes" noch einmal in aller Form abserviert habe, wirst aber umso freudiger jedweden elenchus nominalis vermissen und dich überhaupt verewissern können, was für ein friedliches Geschöpf ich tatsächlich im Grunde bin. Wie sollte im Rahmen eines fair play nicht auch Erfreulichstes zwischen uns noch möglich werden?

Von dem Dinkler-Thieleke'schen Unternehmen erfahre ich erst aus deinem Briefe. Beide sind nicht geradezu fatale, aber doch sehr unsichere Antonisten. Bloss über Americana würde ich an deiner Stelle auf keinen Fall für sie schreiben. Ich würde, wenn ich angefragt wäre, sogar bestimmt überhaupt nicht mittun. Denn dass man da in misslicher Gesellschaft auftaucht, kann als hundertprozentig sicher angenommen werden und die Zeiten sind vorbei, in denen man sich das allenfalls leisten könnte: auf deutschem Boden jedenfalls, wo nun einmal nur noch scharf geschossen wird.

Leider habe ich deinen Sohn während seines Basler Semesters nie aus der Nähe zu Gesicht bekommen. Er gleicht dir erstaunlich, sodass ich während meiner Vorlesungen, wenn meine Augen durch das Auditorium schweiften, immer etwa wieder an den Vater erinnert wurde. Wie mag dem Sohn die Speise gemundet haben?

Die Zukunft sieht finster aus. Aber es ist doch Vieles besser und klarer als vor einem Jahr und erst recht als 1914. Alles ist anders und solider beieinander. Die Landesausstellung erbaut mich nachhaltig und auch der Trachtenumzug am letzten Sonntag fand mein ungeteiltes Wohlgefallen.

Mit freundlichem Gruss!

Dein

KBA 9239.142